

Freiheit für Mumia Abu-Jamal!

In den Gefängnissen der USA befinden sich derzeit weit über zwei Millionen Häftlinge; die Zahl der Gefangenen pro Kopf der Bevölkerung dort ist die höchste der Welt. Ein weitaus überproportionaler Anteil dieser Menschen sind Schwarze und andere People of Color. Und genau wie anderswo sind es in den USA fast nur die Armen, die im Knast sitzen.

Einer von ihnen ist der Afroamerikaner Mumia Abu-Jamal, der schon in früher Jugend linker Aktivist und Mitglied der sozialistischen Black Panther Party (BPP) war und auch heute, als Vater und Großvater, noch Autor und Journalist ist. Er wurde vor mehr als 40 Jahren, 1982, in einem äußerst fragwürdigen Prozess wegen angeblichen Mordes an einem Polizisten zum Tode verurteilt. Die Zeugenaussagen gegen waren so widersprüchlich und die Beweise so löchrig, dass eine internationale Solidaritätsbewegung entstand, die unter anderem mit Hilfe Amnesty Internationals Mumias Hinrichtung verhindern konnte.

Aber auch nachdem die Gerichte 2011 sein Urteil in Lebenslänglich ohne Bewährung umgewandelt haben, sitzt er immer noch im Gefängnis. Der Grund dafür scheint einzig und allein zu sein, dass die US-Behörden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wollten und wollen, einen radikalen Journalisten aus dem Verkehr zu ziehen, der sein Handwerk in der Black Panther Party gelernt hatte, die militant gegen Rassismus und für soziale Gleichheit kämpfte.

Wer so etwas wagt, muss wann immer möglich bestraft und weggesperrt werden, selbst wenn er die ihm vorgeworfene Tat nicht begangen hat!

Repression und Benachteiligung wegen unliebsamer politischer Meinungen sind uns ja auch in Deutschland nicht unbekannt; gerade eben erst hat die Generalstaatsanwaltschaft in München die Klimaschutzorganisation Letzte Generation wegen „Bildung einer kriminellen Vereinigung“ angeklagt.

Doch Mumias Geschichte endet weder 1982 noch 2011. Er hat im Gefängnis mehr als ein Dutzend Bücher geschrieben, veröffentlicht Kommentare zu aktuellen politischen Ereignissen in Zeitungen und Radiosendungen und hat mit seinen Analysen großes Gehör gefunden. Auch heute noch setzen sich weltweit viele tausend Menschen für seine Freiheit ein.

Das Offene Antifaschistische Treffen (OAT) Weinstraße will sich am 3. April 2025 mit Mumi- as Aktivismus hinter Gittern beschäftigen. Wie ist sein Leben dort, was sind seine Erwartungen und Einstellungen, wie haben sie sich im Lauf der Zeit geändert? Welche Rolle spielt Mumia im US-amerikanischen Diskurs und dem der Linken global? Was können wir aus den Ereignissen um seine Person lernen? Was können wir tun, um Mumias Freilassung durchzusetzen?

Diese und viele weitere Fragen möchte Michael Schiffmann, Dozent am Anglistischen Seminar der Universität Heidelberg, Übersetzer und Autor/Herausgeber diverser Bücher über und von Mumia Abu-Jamal, im OAT diesen Monat mit euch diskutieren.

Also kommt vorbei, kommt zahlreich und bringt alle mit, die ihr für das Thema begeistern könnt.

Wir freuen uns darauf!

Free Mumia!

Wo: Jugendzentrum Neustadt, Gerichtsstr. 6a

Wann: Donnerstag, 3. April 2025, 18 Uhr